

Annika Roloff souveräne Siegerin in Hamburg

Letzter Wettkampf der MTV-Leichtathletin in Deutschland



Annika Roloff beendet im Hamburg ihr Wettkampfsjahr 2013 mit zwei Siegen

Annika Roloff wird Deutschland verlassen: Als Studentin der Anglistik muss sie ein Auslandssemester absolvieren, und sie unterzieht sich dieser Pflicht ab Januar 2014 mit einem Stipendium an der Universität von Akron im US-Bundesstaat Ohio. Vorher jedoch beschloss sie das Wettkampfsjahr 2013 mit zwei souveränen Siegen in Hamburg.

Der HSV hatte zum Leichtathletik-Hallensportfest nach Hamburg geladen, und was nach der Vormeldung nach einer „gemütlichen“, überschaubaren Veranstaltung aussah, wurde nach zahlreichen Nachmeldungen zumindest im Stabhochsprung zu einem organisatorisch kaum zu bewältigenden Dilemma. Die hohe Teilnehmerzahl zwang zu stundenlangem Warten, was den Leistungen letztlich abträglich war.

Fast pünktlich wurde zunächst der Lauf über 60 Meter Hürden der Frauen gestartet. Annika Roloff beendete ihr Hürdenjahr so, wie sie es begonnen hatte: ungeschlagen in Norddeutschland. Auch in der Hamburger Leichtathletik-Halle hatten die Konkurrentinnen bereits an der ersten Hürde keine Chance mehr gegen die MTVerin, die im Ziel fast eine halbe Sekunde Vorsprung hatte und mit 8,83 Sekunden erneut eine Top-Zeit ablieferte. Dagegen begann der Stabhochsprung mit langer Verzögerung; hier traf sie wieder einmal auf ihre Freundin und Dauerrivalin Anjuli Knäsche (Kiel), der sie im vergangenen Sommer ausgerechnet bei den deutschen Meisterschaften in Ulm den Vortritt lassen musste, als die Kielerin wie entfesselt auf Platz drei stürmte. Doch seit diesen Meisterschaften hat die MTVerin jeden Vergleich gegen Anjuli für sich entscheiden können – und so war es auch diesmal wieder. Während ihre Konkurrentin bereits bei für sie enttäuschenden 3,90 Metern am Ende war, sprang ihr Annika mit einem souveränen Auftritt bei noch immer verkürztem Anlauf davon und holte sich hier mit 4,10 Metern ihren zweiten Sieg. Nach einem Sieg im Stabhochsprung sah es auch für Annikas Freund Tobias Steffen aus, der bei 3,80 Metern in den Wettbewerb einstieg und einen haushohen Flug zeigte. Warum er dann bei vier Metern keinen gültigen Sprung mehr hinbekam, blieb für alle unverständlich.

<BERICHT-ANFANG>